

GEWERKSCHAFT
DER JOURNALISTINNEN
UND JOURNALISTEN



BUNDESVORSITZENDER

TORSTR. 49
10119 BERLIN
TELEFON 030-72627920
TELEFAX 030-726279213
E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE

Deutscher Bundestag
Beauftragte für Kultur und Medien
Frau Prof. Monika Grütters, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Berlin, den 10. Mai 2021

OFFENER BRIEF

NEUSTART KULTUR

Sehr geehrte Frau Prof. Grütters,

Sie haben als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien mit NEUSTART KULTUR ein milliardenschweres Rettungs- und Zukunftsprogramm für den Kultur- und Medienbereich aufgelegt. Diese Vorhaben begrüßen wir ausdrücklich.

Nicht nachvollziehen können wir allerdings den Beschluss Ihres Hauses, die Förderung auf „Kulturjournalismus“ zu beschränken.

Journalismus ist Kultur! Journalistische Arbeit erfordert einen besonderen Umgang mit der Sprache, mit Bildern und Tönen, einen Blick für Geschichten, die Menschen berühren und fesseln. Lediglich diejenigen als anspruchsberechtigt für Förderprogramme zu erachten, die über Kultur im Sinne eines überkommenen Kulturbegriffs berichten, halten wir für den falschen Ansatz.

Darüber hinaus herrscht in Ihrem Haus offenbar die Meinung vor, dass freie Journalist:innen von der Corona-Pandemie nicht oder nicht so hart betroffen seien, "weil die Medien weiter erscheinen". Seit über einem Jahr finden kaum noch Veranstaltungen statt, über die Journalisten berichten können. Reportagen sind aufgrund der Auflagen schlicht unmöglich. Hinzu kommt, dass viele Medien ihre Inhalte pandemiebedingt deutlich reduziert haben, weil Ihnen die Werbeinnahmen weggebrochen sind. Eine DJV-Umfrage (www.djv.de/umfragefreie) unter über 1.000 frei Tätigen verdeutlicht, wie dramatisch die Lage ist:

"Mehr als zwei Drittel der Freien verzeichneten 2020 einen Rückgang von Aufträgen, knapp ein Drittel dabei besonders schwer (mehr als 50 Prozent), fast jede zehnte Person hat sogar keine Aufträge mehr bekommen."

Zuletzt möchten wir dafür eintreten, dass auch unständig Beschäftigte bei Förderprogrammen berechtigt sein sollten, und nicht nur Personen, die nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz versicherungspflichtig sind. In vielen Bereichen der Medien werden Freie sozialversicherungspflichtig beschäftigt, sind aber dennoch genauso betroffen vom Wegfall der Berichterstattungsmöglichkeiten.

Wir bitten Sie deshalb, Ihre Förderkriterien zu korrigieren und Journalismus als förderwürdig anzuerkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Überall